

CLAUDIA HERLING

index

illustration

Inspiration
für eigene
Illustrationen

Praxistipps
und Interviews



mitp

VORWORT DER AUTORIN

Dieses Buch dient als Inspirations- und zugleich Informationsquelle: Wer Illustratoren sucht, findet sie hier. Und Illustratoren bietet es Input und Anregungen. **index illustration** stellt über 100 Illustratoren vor, bietet dazu praktische Anre-

VORWORT



FOKUS INTERVIEW Axel Scheffler



FOKUS PRAXIS Farbwahl



GALERIE Farbe



gungen und Hintergrundinformationen sowie eine Reihe von ausführlichen Interviews mit Illustratoren aus verschiedenen Arbeitsbereichen.

index illustration ist ein Buch zum Blättern, jedes Kapitel ist in sich geschlossen und kann unabhängig vom Rest gelesen werden.



Der Galerie-Teil stellt junge Illustratoren vor. Ihre Arbeiten sind in kleinen Kapiteln zusammengefasst, einem gemeinsamen Aspekt zugeordnet. Diese Zusammenstellung ist als Einladung gedacht, die betreffenden Illustrationen aus einem bestimmten Blickwinkel zu betrachten, und ist hoffentlich reizvoller als eine Anordnung nach Technik, Anwendung oder Alphabet.

Unter jeder Illustration findet sich der Name und die Website des jeweiligen Urhebers sowie die angewandte Technik. Weitere Details wie z.B. genaue Kontaktdaten finden Sie hinten im Anhang.

**FOKUS PRAXIS
Verbindungen**



**GALERIE
Licht**



**FOKUS INTERVIEW
Claudia Arend**

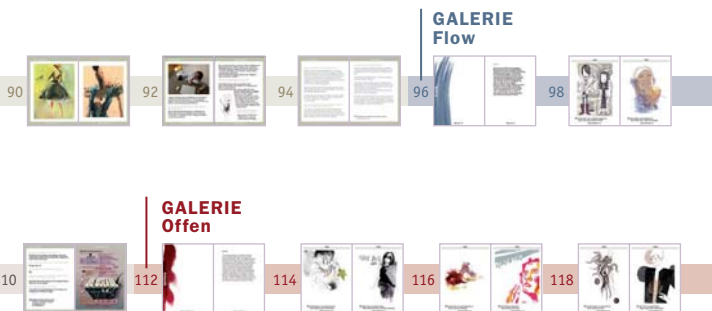


**FOKUS INTERVIEW
Stefan G. Bucher**



Die Auswahl ist das Ergebnis eines öffentlichen Wettbewerbs: Unter www.indexillustration.de konnten sich Interessierte online bewerben. Hier wurden viele wunderbare Arbeiten eingereicht, von denen aber nicht alle berücksichtigt werden konnten: Nicht jede der vielseitigen Illustrationen passten inhaltlich in den Gesamtrahmen des Buches.

Neben der Galerie präsentiert **Fokus Interview** neun Illustratoren und Illustratorinnen im Gespräch. Diese zeigen die Vielfalt der Profession »Illustrator«: Buch, Kinderbuch, Kindersachbuch, Karikatur, Mode bilden nur einen Bruchteil dessen ab, was dieser Beruf umfasst. Hier wird offenbar, dass es selten *den* klassischen Illustrator gibt – fast jeder Werdegang hatte Umwege und parallele Karrieren. Die Interviews wurden zum Teil persönlich, teils per Mail geführt, verraten etwas über den Arbeitsalltag und die jeweilige Herausforderung des speziellen Schwerpunkts oder stellen ein besonderes Projekt vor.

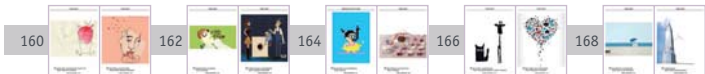


Fokus Praxis richtet sich an Illustratoren, die experimentieren möchten. Hier sind Tutorials und Illustrationsaufgaben vorgestellt, die spielerisch verstanden sein wollen und bei Blockaden einen neuen Blick oder eine Idee vermitteln können – oder einfach nur Unterhaltung bieten. Einige davon wurden für Illustrationsseminare konzipiert, die ich am Studiengang

FOKUS PRAXIS
Zufall als Gestaltungsmittel



GALERIE
Gegensatz



FOKUS INTERVIEW
Nadine Schemmann · Lulu*



GALERIE
Überlagern

Mediendesign der Rheinischen Fachhochschule und an der KISD, Fachhochschule Köln als Dozentin gegeben habe. Hier findet man variantenreiche Ergebnisse, die von Studenten entworfen wurden.

Fokus Historie und **Fokus Theorie**: Allein hierzu könnte ein ganz eigener Band entstehen. Ich habe mich gehütet, tatsächlich eine Geschichte oder Theorie der Illustration aufzeigen

FOKUS INTERVIEW
Robert Nippoldt

130



132



134



136



138



FOKUS INTERVIEW
Penelope Dullaghan

150



152



154



156



158



GALERIE
Einfachheit

zu wollen. Stattdessen mag man mir vorwerfen, dass ich nur sehr kleine Teilaspekte vorgestellt habe, nämlich die, die ich für spannend und reizvoll hielt, in der Hoffnung, dass es anderen ebenso ergeht.

In den Monaten, die ich an diesem Buchprojekt gearbeitet habe, stellte sich vorrangig eine Frage:

Was macht eine gute Illustration aus?

In Gesprächen mit Illustratoren und Fachleuten wurden mir viele sachliche Kriterien genannt, doch neben diesen überraschte mich die Aussage des Jury-Mitglieds John A. Rowe des angesehenen Illustrationswettbewerbs der Kinderbuchmesse Bologna:

Er gab zu, dass seine Wahl neben den vielen objektiven Argumenten für oder gegen eine Illustration letzten Endes subjektiv sei. Denn eine Illustration sollte etwas im Betrachter auslösen. Fehlt dieses Erlebnis, überzeugt die Illustration nicht. Doch für jeden gibt es andere Auslöser, die Wahl muss also in einem gewissen Rahmen immer subjektiv bleiben.

FOKUS PRAXIS
Digital
verwittern

180



182



184



186



188



FOKUS INTERVIEW
Ludvik Glazer-Naudé

190



192



194



196



198



GALERIE
Bausteine

200



202



204



206



208



FOKUS PRAXIS

210



212



214



216



218



Tipps für angehende Illustratoren liefern dagegen auf das eine Credo hinaus: zeichnen, zeichnen, zeichnen. Nur über die Praxis entwickelt sich automatisch ein eigener Stil. Sinnlos, diesen herbeizwingen zu wollen oder sich einen speziellen

Stil »vorzunehmen«. Der eigene Stil ist das, was irgendwann leichtfällt, der Moment, in dem man merkt: *Das* ist meine Linie, so gelingt es gut und viel müheloser als anders. Doch ist es nicht der Weg des geringsten Widerstands, sondern vielmehr die mühevollte Suche, herauszufinden, was einem tatsächlich liegt (auch wenn man ganz andere Vorbilder und Wünsche hat).

Viele Illustrationen entstehen heute wie selbstverständlich digital, vor 20 Jahren war dies kaum machbar. Was bedeutet das für den eigenen Stil und die Einmaligkeit? Vielleicht zwei Dinge: Software ist letztlich auch nur ein Medium, das besser oder schlechter beherrscht werden kann. Eine Illustration sollte berühren, über das illustrierte Thema hinaus. Das Konzept und die Idee machen das Wesen der Illustration aus, sonst ist sie leer und flach. Die dazu verwendete Technik ist im Grunde sekundär.

Bilder weiterspinnen

220



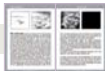
222



224



226



228



**FOKUS INTERVIEW
Walter Hanel**

Jedoch ist es im Zeitalter zahlloser und schnell verfügbarer digitaler Illustrationen schwierig, sich abzuheben. Da ist konzeptionelle Stärke erst recht gefragt. Und wer sich stilistisch abheben will? Hier wählen viele Illustratoren den Weg über

**GALERIE
Gesichter**

230



232



234



236



238

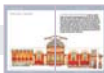


**FOKUS INTERVIEW
Günther Jakobs**

250



252



254



256

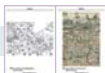


258



**FOKUS THEORIE
Wahrnehmung**

270



272



274



276



278



KONTAKTDATEN

290



292



294



296



298



eine Kombination aus manuellen und digitalen Techniken, um das Ergebnis zu individualisieren. Aber das ist natürlich nicht die einzige Lösung, es gibt zahllose rein digitale Illustrationen, die eine eigene Handschrift tragen, die durch Farbe, Komposition und Stimmung geprägt ist.

240



242



244



246



248



260



262



264



266



268



**GALERIE
Details**

280



282



284



286



288



**FOKUS PRAXIS
Bewerbungstipps**

BUCHTIPPS

Danke

300



Welchen Weg man am besten selbst einschlägt?
Den eigenen!
Viel Erfolg dabei und Freude bei Betrachtung des Buches,

Claudia Herling